

Großer Zahn, klare Botschaft

Über 22.000 Menschen fordern Einigung bei Zahnfüllungen.

WIEN – Kurz bevor sich die Österreichische Gesundheitskasse und die Zahnärztekammer zu weiteren Verhandlungen treffen, machte die zivilgesellschaftliche Kampagnenorganisation #aufstehn am 16. Jänner mit einem übergroßen Zahn vor der Zahnärztekammer darauf aufmerksam, dass es dringend eine Einigung braucht: Zahnfüllungen müssen kostenlos bleiben. Über

Zahnfüllungen als Kassenleistung sind eine essenzielle Gesundheitsversorgung, die für alle zugänglich bleiben muss. Wenn die Kassa nicht zahlt, trifft es all jene, die ohnehin am stärksten belastet sind.

22.000 Menschen haben einen entsprechenden Online-Appell unterzeichnet. Viele der Unterzeichner fürchten, dass sie sich Zahnfüllungen in Zukunft nicht mehr leisten können.

„Zahnfüllungen als Kassenleistung sind eine essenzielle Gesundheitsversorgung, die für alle zugänglich bleiben muss.“



Solange es keine Lösung mit der ÖGK gibt, muss der Großteil der Menschen die Kosten selbst tragen – das kann nicht sein.

Wenn die Kassa nicht zahlt, trifft es all jene, die ohnehin am stärksten belastet sind“, erklärt Philine Dressler, Kampagnenleiterin bei #aufstehn.

Seit 1. Jänner sind die bisher von der Krankenkasse bezahlten Amalgamfüllungen verboten. Es gibt zwar Alternativen, doch bis dato konnten sich die Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK) und die Zahnärztekammer nicht darauf einigen, dass diese auch als Kassenleistung verrechnet werden. Mit anderen Versicherungsanstalten (z. B. BVAEB) wurden bereits Einigungen gefunden. „Solange es keine Lösung mit der ÖGK gibt, muss der Großteil der Menschen die Kosten selbst tragen – das kann nicht sein“, führt Philine Dressler weiter aus. [DT](#)

Quellen: #aufstehn, OTS

Einigung über Amalgamersatzfüllungen

Honorartarife werden 2025 um 3 Prozent erhöht.



WIEN – Nachdem die Österreichische Zahnärztekammer (ÖZÄK) beim Erhöhungsfaktor 2023 aufgrund der hohen Inflation einen Zuschlag von 2,45 Prozent erhalten hatte, hätte dieser heuer eigentlich wieder zur Gänze in Abzug gebracht werden müssen. Nach konstruktiven Verhandlungen mit dem Dachverband der österreichischen Sozialversicherung konnte die ÖZÄK jedoch erreichen, dass im Rahmen des Honorarerhöhungsfaktors 2025 bloß 0,56 Prozent vom damaligen Zuschlag wieder abgezogen werden. Somit werden die Honorartarife 2025 um 3 Prozent erhöht.

In diesem Sinne finden Sie nun im Anhang alle konservierenden, prothetischen und kieferorthopädischen Kassentarife. Die neuen Tarife für die Amalgamersatzfüllungen sind ab 1. Jänner 2025 aus heutiger Sicht ausschließlich mit der BVAEB abrechenbar. Hierfür verwenden Sie bitte die Positionen 6, 7, 8 und 9 (die Positionen 62, 72, 82 und 92 sind mit der BVAEB nicht mehr abrechenbar). Die BVAEB-Tarife für Amalgamersatzfüllungen lauten:

POS. NR.	TEXT	TARIF* IN EURO NETTO
6	Einflächenfüllung (einschließlich Unterlage)	47,20
7	Zweiflächenfüllung (einschließlich Unterlage)	61,10
8	Drei- oder Mehrflächenfüllung (einschließlich Unterlage)	80,10
9	Aufbau mit Höckerdeckung	127,20

Alle weiteren Informationen zu den neuen Kassentarifen erhalten Sie wie gewohnt mit der Sonderausgabe der *Österreichischen Zahnärzte-Zeitung*, welche Sie im Laufe des Jänners 2025 postalisch erhalten haben. [DT](#)

* Die Tarife wurden entsprechend dem Zahnbehandlungsfaktor für 2025 valorisiert.

Quelle: Österreichische Zahnärztekammer

Gesundheitsmetropole Wien

Die Hauptstadt soll international reüssieren.



Die Gesundheitsmetropole Wien ist ein Garant dafür, dass wir das können.

WIEN – Wien soll in Zukunft international noch mehr als Gesundheitsmetropole reüssieren. Das forderten Experten bei einer Veranstaltung des „Urban Forum“ und der Praevenire-Gesundheitsinitiative.

„Ein funktionierendes Gesundheitswesen ist das Herz einer funktionierenden Gesellschaft. Das sollte zumindest seit COVID-19 unbestritten sein“, sagte die ehemalige Wiener Vizebürgermeisterin Renate Brauner, federführend beim „Urban Forum“ (Egon Matzner-Institut für Stadtforschung) tätig.

Die Menschen haben nicht nur ein Anrecht, sie erwarten, dass sie eine optimale Gesundheitsversorgung bekommen.

Ein funktionierendes Gesundheitswesen ist das Herz einer funktionierenden Gesellschaft.

„Wäre Wien nicht weiterhin Vorreiter in der Medizin, würde es einen schweren Imageverlust erleiden. Es ist die Aufgabe, enorme Mittel für die Forschung freizuschalten. Die Forschung ist international unerlässlich. Da bist du entweder dabei, oder du hinkst hinten nach“, sagte Praevenire-Präsident Hans Jörg

Schelling, ehemals Chef des damaligen Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger und späterer Finanzminister. Kleine Staaten hätten international nur eine Chance: sich über ihre Geografie hinaus Gewicht in Wissenschaft und ähnlichen Disziplinen zu erarbeiten. „Die Gesundheitsmetropole Wien ist ein Garant dafür, dass wir das können.“

Im funktionierenden österreichischen Gesundheitswesen werde es aber auch darum gehen, Effizienzen zu heben, um die Versorgung noch zusätzlich zu optimieren. „Die Menschen haben nicht nur ein Anrecht, sie erwarten, dass sie eine optimale Gesundheitsversorgung bekommen“, sagte Schelling. [DT](#)

Quelle: APA Science

Dental News

jetzt auf **WhatsApp**

**Aktuelle Nachrichten und
Informationen direkt auf
dein Smartphone – egal wo!**



JETZT

anmelden und nichts
mehr verpassen!



 WhatsApp

